



Insgesamt haben 28 Kinder am Projekttag in Grebendorf teilgenommen: Neben Informationen zu Slowenien gab es zahlreiche Spiel- und Bastelaktionen.

FOTO: PRIVAT/NH

„Slowenien hat zwei Etagen“

Kinderprojekttag zu europäischem Land in Grebendorf

Der Kinderprojekttag „Slowenien“ ist in Grebendorf gefeiert worden. Das Thema des Jahres: „Kommt, alles ist bereit!“ geht auf eine Geschichte im Neuen Testament zurück und berichtet von einem Menschen, der zu einem Festessen eingeladen hatte. Doch alle Eingeladenen hatten schon etwas anderes vor und kamen nicht. Daraufhin wurden alle eingeladen, die sonst ausgeschlossen waren – etwa Obdachlose, Arme und Kranke.

Mit dieser Geschichte im Hintergrund wurde für die Kinder auch ein Fest organisiert, bei dem jeder willkommen war. Neben den Informationen über das Land und die Situation in Slowenien sollten die Kinder einen Tag voller Gemeinschaft erfahren. So hatte sich auch ein Kind im Rollstuhl angemeldet: Das Titelbild des diesjährigen Weltgebetsstages wurde von einer slowenischen Künstlerin gestaltet. Auf dem Bild sind verschiedene behinderte Kinder und eine geflüchtete Mutter mit Kind zu

sehen, die gemeinsam feiern und am Festessen teilnehmen.

Zu Beginn wurden die Kinder herzlich willkommen geheißen. Anschließend wurde gemeinsam das Essen vorbereitet: Gemüse und Obst geschnitten, Hefezöpfe geflochten, Kräuterquark angerührt und Würstchen in Teig eingewickelt. Das hat allen Kindern viel Spaß gemacht, und das Ergebnis war toll.

Land ist erst 28 Jahre alt

Slowenien ist ein kleines Land. Und es ist eigentlich erst 28 Jahre alt: Davor hatte das kleine Land eine schwere Geschichte mit Krieg, Mord und Verfolgung. Nur zwei Millionen Menschen leben in Slowenien. Und sie sind sehr stolz darauf, endlich ihr eigenes Land zu haben. Slowenien hat eine wunderschöne Natur. Klare Seen mit Trinkwasser, tiefe Flüsse mit vielen Fischen, grüne Wälder und riesige Höhlen. Deshalb hat

Slowenien auch „zwei Etagen“, denn unter der Erde gibt es einen Keller in Form von gigantischen Höhlen.

Nach so vielen Informationen ging es erst mal raus zum Spielen. Die Bewegung hat gut getan: Vor allem bei dem schönen Wetter und viel Sonnenschein. Und dann gab es endlich Essen: Obstspieße, Hefezöpfe, Gemüsesticks mit Kräuterquark, Würstchen im Schlafrock und Wackelpudding mit Vanillesoße. Nach dem Essen wurde gebastelt. Es wurden Grottenolme aus Salzteig modelliert und Bilder gemalt. Der Grottenolm ist ein augenloser Salamander, der nur in Sloweniens Höhlen lebt.

Jesus war auch auf ein Fest eingeladen, wo nur „wichtige“ Persönlichkeiten eingeladen waren. Das fand er spießig und erzählte dem Gastgeber eine Geschichte: „Jemand lud zu einer Party ein. Doch keiner wollte kommen. Alle hatten etwas Besseres vor und fanden eine Ausrede. Deshalb hat der Mensch dann alle Außenseiter eingeladen,

die sonst niemand einladen wollte. Und sie feierten alle zusammen ein schönes Fest. So sollst du es auch machen“, sagte Jesus zu dem Gastgeber.

Auch wir sind traurig, wenn wir feiern wollen und unsere Freunde absagen. Genau traurig sind wir, wenn jemand eine Party macht, wo alle anderen eingeladen sind, nur wir nicht! Niemand will ausgeschlossen sein. Und so wollten wir es heute machen. Ihr ward alle eingeladen, alle waren willkommen! Schön, dass ihr alle gekommen seid!

Zum Abschluss gab es eine Disco. Der Raum wurde verdunkelt, und in die Lampen Discokugel-Glühbirnen geschraubt. Dazu gab es Partymusik vom „Roten Pferd“ bis „Wir woll'n die Eisbären sehen“ und natürlich auch Partyspiele.

Insgesamt haben 28 Kinder teilgenommen. Finanziell wurde der Tag unterstützt von der Jugendförderung des Werra-Meißner-Kreises, der evangelischen Kirche Kurhessen und dem evangelischen Kirchenkreis Eschwege.